

Einer trieb es etwas zu wild

Strassen-SM Oschersleben: Ruedi Portmann baut SM-Führung aus – dank eines Sturzes von Wildisen.

Von Agentur AG

In der Klasse Superstock 1000 meldete Marc Wildisen (Suzuki) vom TKR-Team einmal mehr seine Ambitionen auf den Meistertitel an: Wildisen fuhr souverän auf die Pole-Position (1:31,702 min). In der Startaufstellung direkt neben ihm stellte sich SM-Leader Ruedi Portmann (Kawasaki).

Während Portmann mit einem blitzsauberen Start sofort in Führung stach, zeigte Wildisen bereits Nerven. Er fiel auf der Anfahrt in die erste Kurvenkombination hinter Teamkollege Raphael Chevre (Suzuki) zurück, Chevre machte damit seine schwache Vorstellung im Training vergessen. Aber Wildisen wurde sogar noch von Thomas Flückiger (ASR-Kawasaki) geschluckt, der war als Vierter aus der ersten Reihe losgefahren.

Wer zu spät brems...

Chevre als Zweiter vermochte das Tempo des führenden Portmann nicht mitzuhalten und hielt die Gruppe hinter sich auf. Bis sich Flückiger und Wildisen an Chevre vorbeigesprengt hatten, war Portmann enteilt.

Wildisen sah seine Felle davonschwimmen, er steckte hinter Flückiger fest. Als Wildisen den ASR-Piloten nach drei Runden endlich geknackt

hatte, preschte er so ungestüm hinter Portmann her, dass er nur drei Kurven später eingangs der Zielgeraden übers Vorderrad wegrutschte. Aus der Traum von der SM-Führung. «Ich wollte zu schnell Boden auf Portmann gutmachen und war extrem spät auf der Bremse.»

Künzis Harakiri-Attacke

Besser machte es der langjährige SM-Haudegen Christian Künzi (Yamaha). Im Zeittraining nur Sechster, wurde er am Start rundherum eingeklemmt und musste sich mühsam durch das Feld kämpfen. Doch die Aufholjagd gelang. Dabei profitierte Künzi von einem Problem des führenden Portmann. Er war in der Auslaufrunde (!) des Warm-ups gestürzt. Portmanns Maschine wurde auf den letzten Drücker repariert, doch im Rennen brach der Lenkungsämpfer weg.

Nun schloss Künzi auf, allein zum Überholen reichte es nicht. So ritt Künzi in der letzten Kurve eine Harakiri-Attacke. Dabei scheuchte er seine Yamaha über die Kerbs am Kurvenausgang, und Portmann konnte wieder innen durchschlüpfen – zum Sieg.

«Ich wusste, dass ich Portmann nur mit der Brechstange besiegen kann», so Künzi. «Aber dann rutschte ich über beide Räder, so dass ich die Bremsen loslassen musste.»



PINO MARTINO

Vierkampf bei den Superstock 600: Doppelsieger Jean-Louis Devoyon, verfolgt von Balestra, Grosjean und Vuille

Hermann Huldi lief als Vierter ein, wurde aber disqualifiziert, weil er seiner R1 Baujahr 2004 eine Schwinge des 2006er-Modells spendiert hatte, die ist 20 mm länger. Huldi war von Markenkollege Künzi bei den Kommissären angeschwärzt worden. Huldi legte gegen die Disqualifikation Protest ein: «Der technische Verantwortliche des Yamaha-Importeurs meinte, die 06er-Schwinge sei für das 04er-Modell zugelassen.»

Sonntag früh erhielt die FMS vom technischen Verantwortlichen der FIM, Charlie Hennekam, direkt aus Monza die Mitteilung, diese Schwinge sei nicht erlaubt. Somit durfte Huldi am Sonntag gar nicht starten.

Wildisen machte mit einem Start/Ziel-Sieg am Sonntag seinen Aussetzer vom Vortag wett. Dahinter

erkämpfte Chevre den ersten Doppelsieg für das TKR-Team. Vortagesieger Portmann wurde Dritter, stieg also wie in Ledenon zwei Mal aufs Podest. Und das trotz einiger Leiden: «Ich hätte keine Runde länger geschafft. Mir sind fast die Handgelenke abgefallen.»

Weil Christian Künzi zwei Runden vor Schluss seine Yamaha mit defektem Benzin-schlauch ausrollen lassen musste, ist Portmann nach vier Rennen der einzige Titelanwärter, der vier Mal ins Ziel kam. Er führt nun die SM komfortabel an.

600: Ohne Millet und Savary

Bei den Superstock-600-Motorrädern fuhr das Quartett aus Startreihe 1 auch im Rennen in einer eigenen Liga. Bis zur Rennmitte führte Julien Balestra vor TKR-Kollege

Jean-Louis Devoyon und ASR-Kawa-Pilot Pascal Grosjean. Vierter war Pierry Vuille.

Schliesslich gelang es sowohl Devoyon als auch Grosjean, an Balestra vorbeizugehen. Alle vier Fahrer erreichten das Ziel innerhalb einer Sekunde. Dagegen verloren alle anderen Fahrer mehr als eine halbe Minute. SM-Leader Franck Millet und Michael Savary fehlten, sie fuhren in Monza beim EM-Lauf.

Das zweite Rennen brachte den gleichen Ausgang. Allerdings führte diesmal lange Zeit Grosjean vor Devoyon, Vuille und Balestra. Erst zur Rennhälfte übernahm Devoyon die Führung – und fuhr zum Sieg.

Devoyon beklagte sich trotz des Doppelsieges über seine Suzuki: «An Fahrwerk und Motor gibt es noch viel zu tun.» ♦

Resultate Strassen-SM Oschersleben/D

Superstock 1000, 1. Lauf: 1. Ruedi Portmann, Kawasaki, 18 Rdn. in 27:51,812 (=142,134 km/h). 2. Christian Künzi, Yamaha. 3. Thomas Flückiger, Kawasaki. 4. Raphael Chevre. 5. Uwe Pollheide (D). 6. Franz Scherrer. 7. Rafael Schubiger (alle Suzuki). 8. Lorenz Sennhauser, Kawasaki. 9. Marcel Beglinger, Suzuki. 10. Dominik Plüss, Yamaha. SR: Künzi in 1:31,884 min.
2. Lauf: 1. Marc Wildisen, Suzuki (18 Rdn. in 27:40,479 (=143,104 km/h) 2. Chevre 3. Portmann 4. Pollheide 5. Flückiger 6. Scherrer 7. Sennhauser 8. Schubiger 9. Beglinger 10. Beat Müller, Kawasaki. SR: Wildisen in 1:31,212 min. **SM-Stand nach 4 von 12 Läufen:** 1. Portmann, 82 Punkte. 2. Wildisen 61. 3. Künzi 56. 4. Chevre 53. 5. Flückiger 38. 6. Scherrer 35. 7. Huldi 26. 8. Sennhauser 25. 9. Pollheide 24. 10. Jacques Schmid 19.

Superstock 600, 1. Lauf: 1. Jean-Louis Devoyon (F), Suzuki 18 Rdn. in 28:44,300 (=137,807 km/h). 2. Pascal Grosjean, Kawasaki. 3. Julien Balestra, Suzuki. 4. Pierry Vuille, Kawasaki. 5. Christoph Girard, Yamaha. 6. Claude-Alain Jaggi, Suzuki. 7. Pascal Nadalet, Kawasaki. 8. Patrick Heuberger, Suzuki. 9. Blaise Labarthe, Yamaha. 10. Yann di Mauro, Honda. SR: Balestra in 1:34,787 min. **2. Lauf:** 1. Devoyon (18 Rdn. in 28:32,298 (=138,773 km/h) 2. Grosjean 3. Balestra 4. Vuille 5. Girard 6. Heuberger 7. Nadalet 8. Labarthe 9. Jaggi 10. di Mauro. SR: Devoyon in 1:33,899 min. **SM-Stand nach 4 von 12 Läufen:** 1. Devoyon, 83 Pkt. 2. Grosjean 63. 3. Franck Millet 50. 4. Balestra 43. 5. Girard 37. 6. Vuille 36. 7. Jaggi 32. 8. Luis Carlos Silvaneto (BRA) 27. 9. Labarthe 25. 10. Nadalet 23.



PINO MARTINO

Ruedi Portmann: Als einziger Titelkandidat bislang vier Mal auf dem Podest – und damit überlegener SM-Spitzenreiter